

Amtliche Bekanntmachung

Nr. 13/2016



Veröffentlicht am: 17.02.2016

Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Computervisualistik, Informatik, Ingenieurinformatik, Wirtschaftsinformatik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in der Fassung vom 24.09.2015

Aufgrund von §§ 13 Abs. 1, 67 Abs. 3 Ziff. 8. Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) vom 14.10.2010 (GVBl. LSA S. 600) in der jeweils geltenden Fassung i. V. m. § 6 Abs. 1 Grundordnung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg vom 27.03.2012 (MBL LSA S. 305) hat die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg die Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Computervisualistik, Informatik, Ingenieurinformatik, Wirtschaftsinformatik beschlossen.

Artikel I

1. §2 Ziel des Studiums

Alt:

- (1) Ziele des Studiums sind, gründliche Fachkenntnisse und die Fähigkeit zu erwerben, nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu arbeiten, sich in die vielfältigen Aufgaben der auf Anwendung, Forschung und Entwicklung bezogenen Tätigkeitsfelder der Computervisualistik, der Informatik, der Ingenieurinformatik bzw. der Wirtschaftsinformatik selbstständig einzuarbeiten und die häufig wechselnden Aufgaben zu bewältigen, die im Berufsleben auftreten. Die Absolventen und Absolventinnen erhalten u. a. folgende Kompetenzen:

- Abstraktionsvermögen und selbstständiges Erkennen von Problemen und Lösungswegen,
- ganzheitliche Betrachtung von informationstechnischen und betrieblichen Zusammenhängen basierend auf methodisch grundlagenorientierten Analysen,
- Befähigung zu lebenslangem Lernen,
- Interdisziplinarität.

Neben den allgemeinen Studienzielen haben die Studiengänge weitere spezifische Ziele:

- Im Studiengang Computervisualistik umfassen sie ein fundiertes, wissenschaftliches Basiswissen in den bildbezogenen Aspekten der Informatik, die wissenschaftliche Durchdringung und gleichzeitig arbeitsmarkt- als auch berufsorientierte Aufbereitung in den Anwendungen der Computervisualistik sowie eine Vertiefung in ausgewählten Schwerpunkten der Computervisualistik und ihrer Anwendungsfächer.
- Im Studiengang Informatik umfassen sie ein breites Grundlagenwissen der Informatik und befähigen Absolventen, insbesondere durch die Vermittlung theoretisch-methodischer Kompetenzen, zur späteren Verbreiterung, Vertie-

fung und Spezialisierung ihrer Kenntnisse und Kompetenzen in der Informatik.

- Im Studiengang Ingenieurinformatik umfassen sie den Erwerb eines fundierten, erprobten Basiswissens in einer Ingenieurwissenschaft, die Ausprägung von Fähigkeiten zur wissenschaftlichen Durchdringung studiengangspezifischer Anwendungsbereiche durch Vertiefung in den Schwerpunkten Informatiksysteme, Informatiktechniken und Anwendungssystemen sowie den Erwerb von Fachkompetenzen in den Anwendungsgebieten des Maschinenbaus, der Elektro- und Informationstechnik oder der System- und Verfahrenstechnik.
 - Im Studiengang Wirtschaftsinformatik umfassen sie ein fundiertes, wissenschaftliches Basiswissen der Wirtschaftswissenschaften sowie eine Einführung in fachbezogene juristische Grundlagen, die wissenschaftliche Durchdringung und gleich-zeitig arbeitsmarkt- als auch berufsorientierte Aufbereitung in der Wirtschaftsinformatik.
- (2) Mit dem Bachelorabschluss erhält der Absolvent/die Absolventin einen berufsqualifizierenden Abschluss.
- (3) Absolventen der Studiengänge steht eine breite Palette von beruflichen Möglichkeiten offen. Informatiksysteme sind in allen Bereichen der Gesellschaft zu finden, und es ist Aufgabe des Informatikers, diese Systeme zu entwickeln und zu betreiben. Diese befinden sich in den verschiedensten Bereichen der Industrie, der Dienstleistungen sowie in der Forschung und dem Öffentlichen Dienst. Zudem werden die Absolventen zu Projekt- und Teamarbeit befähigt, indem sie Fach- und Schlüsselkompetenzen erwerben, die im Berufspraktikum vertieft werden. Darüber hinaus bereiten die Studiengänge auf die folgenden, spezifischen Einsatzgebiete vor:
- Absolventinnen und Absolventen der Computervisualistik besitzen ein klares ingenieurwissenschaftliches Verständnis der Computervisualistik, aufbauend auf den Grundlagen der Informatik, der allgemeinen Visualistik und der Beschäftigung mit einem selbstgewählten Anwendungsfach, in dem die Verarbeitung von Bilddaten eine wesentliche Rolle spielt. Sie sind insbesondere imstande, bei der Entwicklung von Lösungen psychologische Aspekte der Wahrnehmung und Verarbeitung von Informationen zu berücksichtigen.
 - Absolventinnen und Absolventen der Informatik beherrschen die mathematischen und informatischen Methoden, mittels derer Probleme in ihrer Grundstruktur analysiert und abstrakte Modelle aufgestellt werden können. Sie besitzen die methodische Kompetenz, um softwaretechnische Probleme insbesondere auch im Kontext komplexer Systeme unter ausgewogener Berücksichtigung technischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Randbedingungen erfolgreich bearbeiten zu können. Auch haben sie gelernt, Probleme zu formulieren und die sich ergebenden Aufgaben in arbeitsteilig organisierten Teams zu übernehmen, selbstständig zu bearbeiten. Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Informatik haben darüber hinaus exemplarisch ausgewählte Anwendungsfelder kennen gelernt und sind in der Lage, bei der Umsetzung informatischer Grundlagen auf Anwendungsprobleme qualifiziert mitzuarbeiten und dabei Leitungsfunktionen auszuüben.
 - Absolventinnen und Absolventen der Ingenieurinformatik erwerben Kompetenzen, die sie in die Lage versetzen, die erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Entwicklung und Nutzung komplexer Informatiksysteme einzusetzen. Wesentliche Einsatzfelder sind die Industrie und die Wirtschaft. Für diese Aufgabe werden sie vorbereitet, indem sie ausgewählte Lehrveranstaltungen der Ingenieurwissenschaften besuchen und damit Einblick in die dringenden Fragestellungen des Einsatzes moderner Informationstechnologien in der Praxis bekommen.

- Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftsinformatik besitzen ein klares ingenieurwissenschaftliches Verständnis der Wirtschaftsinformatik, aufbauend auf den Grundlagen der Informatik und der Wirtschaftswissenschaft. Sie sind insbesondere imstande, Informations- und Kommunikationssysteme in Organisationen zu konzipieren, zu entwickeln, zu implementieren und ihren Einsatz sicherzustellen.
Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik sind in der Lage, die erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten in
 - IT-Beratung
 - Gestaltung und Verwaltung von großen Informationssystemen
 - Konzipierung von IT-Lösungen
 - IT-Projektmanagement
 - Entwurf, Entwicklung und Betrieb von Anwendungssystemlandschaften
 - Informationsmanagement
 - Change-Management
 einzusetzen.
- (4) Das Studium ist so gestaltet, dass sich die Studierenden im Bachelorstudium die wichtigsten Grundlagen aneignen und damit neben der angestrebten Berufsqualifizierung auch die Voraussetzungen für die Fortführung der akademischen Ausbildung in berufsqualifizierenden oder wissenschaftlichen Masterstudiengängen schaffen.

Im Rahmen der Anfertigung der Bachelorarbeit dokumentieren die Studierenden Problemlösungskompetenz durch Anwendung wissenschaftlicher Methoden für eine praktische Aufgabenstellung.

Neu:

- (1) Ziele des Studiums sind, gründliche Fachkenntnisse und die Fähigkeit zu erwerben, nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu arbeiten, sich in die vielfältigen Aufgaben der auf Anwendung, Forschung und Entwicklung bezogenen Tätigkeitsfelder der Computervisualistik, der Informatik, der Ingenieurinformatik bzw. der Wirtschaftsinformatik selbstständig einzuarbeiten und die häufig wechselnden Aufgaben zu bewältigen, die im Berufsleben auftreten. Die Absolventen und Absolventinnen erhalten u. a. folgende Kompetenzen:
- Abstraktionsvermögen und selbstständiges Erkennen von Problemen und Lösungswegen,
 - ganzheitliche Betrachtung von informationstechnischen und betrieblichen Zusammenhängen basierend auf methodisch grundlagenorientierten Analysen,
 - Befähigung zu lebenslangem Lernen,
 - Interdisziplinarität.

Neben den allgemeinen Studienzielen haben die Studiengänge weitere spezifische Ziele, die am Anhang erläutert werden.

- (2) Das Studium ist so gestaltet, dass sich die Studierenden im Bachelorstudium die wichtigsten Grundlagen aneignen und damit neben der angestrebten Berufsqualifizierung auch die Voraussetzungen für die Fortführung der akademischen Ausbildung in berufsqualifizierenden oder wissenschaftlichen Masterstudiengängen schaffen.

Im Rahmen der Anfertigung der Bachelorarbeit dokumentieren die Studierenden Problemlösungskompetenz durch Anwendung wissenschaftlicher Methoden für eine praktische Aufgabenstellung.

Anhänge:

Ziele der Bachelorstudiengänge

Bachelorstudiengang Computervisualistik

Computervisualistik ist ein spezielles Informatikstudienprogramm. Die Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Bildgenerierung, Bildverarbeitung, und Mensch-Computer-Interaktion. Neben der Informatik bildet eine Reihe von interdisziplinären Themen ein Pflichtprogramm, das sich aus Sicht ausgewählter Anwendungen und Geisteswissenschaften mit dem Thema Bild auseinandersetzt.

Der Bachelorstudiengang Computervisualistik legt die Grundlagen des Faches Informatik, betont aber die Grundlagen der Computervisualistik (Computergrafik, Bildverarbeitung, Visualisierung, Algorithmische Geometrie und Mensch-Computer-Interaktion). Daneben hat sich der Absolvent/die Absolventin fundierte Kenntnisse in geisteswissenschaftlichen Fächern, die für die Entwicklung von Computersystemen wesentlich sind (wie zum Beispiel Wahrnehmungspsychologie und Erziehungswissenschaften oder Design, je nach Fächerwahl), angeeignet. Im Anwendungsfach, je nach Wahl Biologie, Bildinformationstechnik, Konstruktion und Design, Medizin oder Werkstoffwissenschaft, in dem jeweils die Erzeugung, Verarbeitung und Nutzung von digitalen Bildern thematisiert wird, lernen die Studierenden die Sprache des anderen Faches zu verstehen und erwerben die Kompetenz, als Mittler zwischen dem Anwendungsgebiet und der Informatik zu fungieren.

Im Bachelorstudiengang werden die Voraussetzungen für spätere Verbreiterungen, Vertiefungen und Spezialisierungen in der Computervisualistik geschaffen. Er bereitet insbesondere auf das Masterstudium in Computervisualistik vor.

Der Studiengang hat folgende Ziele:

- Die Absolventen der Bachelorstudiengänge beherrschen die mathematischen und informatischen Methoden, um Probleme zu analysieren und Lösungen zu modellieren.
- Die Absolventen verfügen über umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen in der Softwareentwicklung. Aufbauend auf der Informatik-Grundausbildung haben sie während ihres Studiums Kenntnisse in der Programmierung auf Basis von Grafikbibliotheken (z. Zt. Open GL), Grafikhardwareprogrammierung, Bildverarbeitungsbibliotheken (z. Zt. Matlab) und Visualisierungsbibliotheken erworben. Sie sind dadurch imstande, computergestützte Lösungen zu konzipieren, umzusetzen und zu erproben. Abhängig von der konkreten Wahl ihrer Lehrveranstaltungen sind sie in mindestens einem der Bereiche der Computervisualistik (Bildverarbeitung, Computergrafik, Visualisierung, Algorithmische Geometrie) besonders spezialisiert. Darüber hinaus haben sie abhängig von der konkreten Wahl ihrer Lehrveranstaltungen in mindestens einem Bereich der Informatik vertiefte Kenntnisse, z.B. Computational Intelligence, Data Mining, IT-Sicherheit, Datenmanagement. Sie sind mit den Aspekten von Bildern auch in pädagogischer und wahrnehmungspsychologischer Sicht vertraut.
- Sie besitzen die Kompetenz, um programmiertechnische Probleme insbesondere unter ausgewogener Berücksichtigung technischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Randbedingungen erfolgreich bearbeiten zu können.
- Sie haben gelernt, Probleme zu formulieren und die sich ergebenden Aufgaben in arbeitsteilig organisierten Teams zu übernehmen, selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse anderer aufzunehmen und die eigenen Ergebnisse zu kommunizieren.
- Sie haben auch außerfachliche Qualifikationen, insbesondere in Bezug auf Präsentationen, Projektmanagement und Kreativitätstechniken, erworben und sind damit für die nichttechnischen Anforderungen im beruflichen Umfeld sensibilisiert.

- Der Absolvent/Die Absolventin hat die Kompetenz erworben, fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen, sich mit den Vertretern des Faches Computervisualistik und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auszutauschen. Insbesondere ist er/sie imstande, bei der Entwicklung von Lösungen psychologische Aspekte der Wahrnehmung und Verarbeitung von Informationen zu berücksichtigen. Auf Basis von Lehrveranstaltungen im Anwendungsfach, in der allgemeinen Visualistik und im Bereich „Interaktive Systeme“ in der Informatik verfügen Absolventen über die Fähigkeit, effizient mit Benutzern zu kommunizieren, Probleme aus Anwendersicht zu analysieren und benutzergerechte Systemlösungen zu konzipieren. Zudem sind die Absolventen durch den Erwerb von Fach- und Schlüsselkompetenzen, die im Berufspraktikum vertieft wurden, zur Projekt- und Teamarbeit befähigt.

Der Bachelorstudiengang befähigt dazu, die vermittelten Fähigkeiten und Kenntnisse anzuwenden und sich schnell neue, vertiefende Kenntnisse anzueignen. Die Absolventen sind durch die Grundlagenorientierung der Ausbildung auf einen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern vorbereitet. Diese umfassende Ausbildung bereitet auf ein Masterstudium in einem Informatikstudiengang vor.

Bachelorstudiengang Informatik

Das Studium der Informatik umfasst die Kern-Informatik als Pflichtprogramm. Basierend auf diesen Grundlagen sind verschiedene Schwerpunktsetzungen möglich, zum Beispiel durch Wahl eines der vier Profile Computer Games, Forensik-Design@Informatik, Lernende Systeme / Biocomputing und Web-Gründer, oder durch einen individuell zusammengestellten und mit dem Studiengangsleiter abgestimmten Studienplan.

Der Bachelorstudiengang Informatik legt die Grundlagen des Faches Informatik mit Algorithmen, Programmierparadigmen, Modellierung von Softwaresystemen, technische Informatik und theoretische Grundlagen. Daneben hat sich der Absolvent/die Absolventin ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen in der Informatik nachgewiesen. Er/Sie hat ein fundiertes, wissenschaftliches Basiswissen in der Informatik erworben. Dazu gehören Kenntnisse in Datenbanken, Programmierung, Mathematik, Architektur von Rechnern / Rechnernetzen, Software Engineering und Systemprogrammierung. Ebenso gehören dazu Algorithmen und Datenstrukturen, theoretische und praktische Informatik. Im Rahmen aktueller Informatik-Themen werden auch Aspekte von Multimedia, Bioinformatik, Sicherheit sowie Mensch-Maschinen-Schnittstellen behandelt. Er/Sie beherrscht die mathematischen und informatischen Methoden, mittels derer Probleme in ihrer Grundstruktur analysiert und abstrakte Modelle aufgestellt werden können.

Im Bachelorstudiengang werden die Voraussetzungen für spätere Verbreiterungen, Vertiefungen und Spezialisierungen in der Informatik geschaffen. Er bereitet insbesondere auf das Masterstudium in Informatik vor.

Der Studiengang hat folgende Ziele:

- Die Absolventen der Bachelorstudiengänge beherrschen die mathematischen und informatischen Methoden, um Probleme zu analysieren und Lösungen zu modellieren.
- Die Absolventen verfügen über umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen in der Softwareentwicklung. Aufbauend auf der Informatik-Grundausbildung haben sie während ihres Studiums Kenntnisse in der Programmierung erworben. Sie sind dadurch imstande, computergestützte Lösungen zu konzipieren, umzusetzen und zu erproben. Abhängig von der konkreten Wahl ihrer Lehrveranstaltungen sind sie in mindestens einem (vorgegebenen oder selbst erstellten) Profil besonders spezialisiert. Darüber hinaus haben sie abhängig von der konkreten Wahl ihrer Lehrveranstaltungen in mindestens einem Bereich der Informatik vertiefte Kenntnisse, z.B. Computational Intelligence, Data Mining, IT-Sicherheit, Datenmanagement.

- Sie besitzen die Kompetenz, ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit bzw. ihren Beruf anzuwenden und Problemlösungen und Argumente auf dem Gebiet der Informatik zu erarbeiten und sie zu durchdringen. Sie besitzen die methodische Kompetenz, um programmiertechnische Probleme insbesondere auch im Kontext komplexer Systeme unter ausgewogener Berücksichtigung technischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Randbedingungen erfolgreich bearbeiten zu können.
- Sie haben gelernt, Probleme zu formulieren und die sich ergebenden Aufgaben in arbeitsteilig organisierten Teams zu übernehmen, selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse anderer aufzunehmen und die eigenen Ergebnisse zu kommunizieren.
- Sie haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen, insbesondere auf dem Gebiet der Informatik zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Sie können daraus wissenschaftliche fundierte Urteile ableiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Weiterhin können sie weiterführende Lernprozesse selbständig gestalten. Sie haben exemplarisch ausgewählte Anwendungsfelder kennen gelernt und sind in der Lage, bei der Umsetzung informatischer Grundlagen auf Anwendungsprobleme qualifiziert mitzuarbeiten.
- Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden in der Informatik und sind in der Lage, ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen. Das Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der Fachliteratur und schließt zugleich vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung auf dem Gebiet der Informatik ein.
- Sie haben auch außerfachliche Qualifikationen, insbesondere in Bezug auf Präsentationen, Projektmanagement und Kreativitätstechniken, erworben und sind damit für die nichttechnischen Anforderungen im beruflichen Umfeld sensibilisiert.
- Die Absolventen haben die Kompetenz erworben, fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen, sich mit den Vertretern des Faches Informatik und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auszutauschen. Sie verfügen über die Fähigkeit, effizient mit Benutzern zu kommunizieren, Probleme aus Anwendersicht zu analysieren und benutzergerechte Systemlösungen zu konzipieren. Zudem sind die Absolventen durch den Erwerb von Fach- und Schlüsselkompetenzen, die im Berufspraktikum vertieft wurden, zur Projekt- und Teamarbeit befähigt.

Der Bachelorstudiengang befähigt dazu, die vermittelten Fähigkeiten und Kenntnisse anzuwenden und sich schnell neue, vertiefende Kenntnisse anzueignen. Die Absolventen sind durch die Grundlagenorientierung der Ausbildung auf einen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern vorbereitet. Diese umfassende Ausbildung bereitet auf ein Masterstudium in einem Informatikstudiengang vor.

Bachelorstudiengang Ingenieurinformatik

Qualifikationen im Rahmen des Bachelorstudiengangs Ingenieurinformatik werden entsprechend dem Grundkonzept der Kern-, Pflicht- und Wahlpflichtfächer für die konsekutiven Studiengänge der Fakultät für Informatik der Otto-von-Guericke-Universität erworben. Das Qualifikationsniveau ist die Bachelorebene.

Der Absolvent/Die Absolventin hat folgende Qualifikationen erworben: Wissen und Verstehen sowie Können (Wissenserschließung)

Wissen und Verstehen *Wissensverbreiterung*

Wissen und Verstehen des Absolventen/der Absolventin bauen auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung auf und gehen über diese wesentlich hinaus. Der Absolvent/Die Absolventin hat ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen in der Ingenieurinformatik nachgewiesen. Er/Sie hat ein fundiertes, wissenschaftliches Basiswissen in einer technischen Disziplin. Darunter werden die Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Logistik und Verfahrenstechnik verstanden. Daneben hat sich der Absolvent / die Absolventin fundierte Kenntnisse in den Kerngebieten der Informatik.

Wissensvertiefung

Der Absolvent/Die Absolventin verfügt über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden in der Ingenieurinformatik. Durch die Ausbildung in Informatik und einer technischen Disziplin hat er ein tiefes Verständnis der Potential und Probleme disziplinübergreifender Systeme Das Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der Fachliteratur und schließt zugleich vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung auf dem Gebiet der Ingenieurinformatik ein.

Können (Wissenserschließung)

Instrumentale Kompetenzen

Der Absolvent/Die Absolventin hat die Kompetenz erworben, sein/ihr Wissen und Verstehen auf seine/ihre Tätigkeit bzw. seinen/ihren Beruf anzuwenden und Problemlösungen und Argumente auf dem Gebiet der Ingenieurinformatik und deren Anwendungen zu erarbeiten und sie zu durchdringen.

Systematische Kompetenzen

Der Absolvent/Die Absolventin hat die Kompetenz erworben, relevante Informationen, insbesondere auf dem Gebiet der Ingenieurinformatik zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren. Er/Sie kann daraus wissenschaftliche fundierte Urteile ableiten, die gesellschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen. Weiterhin kann er/sie weiterführende Lernprozesse selbständig gestalten. Außerdem verfügt er über Erfahrungen im disziplinübergreifenden Denken und kann Bezüge zwischen Informatik und technischen Disziplinen erkennen und Nutzen daraus ziehen.

Kommunikative Kompetenzen

Der Absolvent/Die Absolventin hat die Kompetenz erworben, fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen. Er kann sich mit Experten der Fächer Informatik und Maschinenbau, Elektrotechnik, Logistik oder Verfahrenstechnik sowie mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auszutauschen. Insbesondere ist er/sie imstande, bei der Entwicklung von Lösungen disziplinübergreifend zu vermitteln, Informationen für die jeweils andere Teilnehmergruppe übersetzen und diese einheitlich zusammenführen.

Zudem wurde er/sie zur Projekt- und Teamarbeit durch den Erwerb von Fach- und Schlüsselkompetenzen, die im Berufspraktikum vertieft wurden, befähigt.

Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik

Im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik werden die Absolventen durch eine grundlagen- und methodenorientierte Ausbildung und durch Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken dazu befähigt, sich dauerhaft mit der Architektur und den Systemlandschaften von Informations- und Kommunikationssystemen in und um Organisationen jeglicher Art (Unternehmen, öffentliche Einrichtungen etc.) zu befassen.

Der Studiengang hat folgende Ziele:

- Die Absolventen des Bachelorstudiengangs besitzen ein grundlegendes Verständnis wirtschaftswissenschaftlicher Zusammenhänge und können sozioökonomische Probleme in ihrer Grundstruktur analysieren und die daraus resultierenden Anforderungen an Informations- und Kommunikationssysteme ermitteln.
- Sie besitzen das notwendige Wissen über Informations- und Kommunikationssysteme, um deren Möglichkeiten zur Lösung von Problemen in und um Organisationen abschätzen zu können. Sie können einfache Probleme

mit Methoden der Wirtschaftswissenschaften, der Wirtschaftsinformatik und der Informatik selbstständig lösen und sind darüber hinaus in der Lage, Denk- und Ausdrucksweisen der Wirtschaftswissenschaften, der Wirtschaftsinformatik und der Informatik soweit zu verstehen, dass sie erfolgreich an der Schnittstelle von Fachfragen und Fragen der Informations- und Kommunikationstechnik vermitteln können.

- Sie haben exemplarisch ausgewählte Branchen und Anwendungsfelder kennen gelernt und sind in der Lage, bei Lösung spezifischer Anwendungsprobleme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften, der Wirtschaftsinformatik und der Informatik qualifiziert mitzuarbeiten.
- Sie haben gelernt, Probleme zu formulieren und die sich ergebenden Aufgaben in arbeitsteilig organisierten Teams zu übernehmen, selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse anderer aufzunehmen und die eigenen Ergebnisse zu kommunizieren.
- Sie haben auch exemplarisch außerfachliche Qualifikationen erworben und sind damit für die nichttechnischen Anforderungen und die erforderlichen Sozialisierung im beruflichen Umfeld sensibilisiert.
- Sie besitzen darüber hinaus die notwendigen Englischkenntnisse, um sich auch in einem internationalen Umfeld zu bewähren.

Die Absolventen sind durch die Grundlagenorientierung der Ausbildung gut auf lebenslanges Lernen und auf einen Einsatz in unterschiedlichen Berufsfeldern vorbereitet. Diese umfassende und grundlegende wissenschaftliche Qualifikation bereitet auf das Masterstudium vor, das eine weitergehende Vertiefung in ausgewählten Teilgebieten der Wirtschaftswissenschaften, der Wirtschaftsinformatik und der Informatik ermöglicht. Das Bachelorstudium der Wirtschaftsinformatik erlaubt zudem einen Einstieg in den Arbeitsmarkt für entsprechende Aufgaben und auch den Wechsel des Studienorts.

2. §13 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

Alt:

- (1) Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet auf schriftlichen Antrag der Prüfungsausschuss. Der Antrag ist innerhalb von acht Wochen nach Aufnahme des Studiums an den Prüfungsausschuss des entsprechenden Studienganges zu richten. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen im Original oder in beglaubigter Form vorzulegen. Die Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen nach dem Ablauf der Antragsfrist ist ausgeschlossen.
- (2) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in Studiengängen an Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes und die im Ausland erbracht wurden werden angerechnet, soweit kein wesentlicher Unterschied festzustellen ist. Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die Lissabon-Konvention vom 11. November 1997, die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Regelungen im Rahmen von Hochschulkooperationsvereinbarungen zu beachten. Die Beweislast, dass ein Antrag nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, liegt beim Prüfungsausschuss.
Bewertungsgrundlage ist, soweit bereits beiderseitig angewandt, das European Credit Transfer System (ECTS).
- (3) Bei vergleichbaren Notensystemen werden die Noten übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen.
- (4) Außerhalb einer Hochschule erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können maximal 50% auf das Hochschulstudium anerkannt werden, sofern diese einschlägig und nach Inhalt und Niveau den Modulen des Studiums gleichwertig sind. Der Antrag auf Anerkennung ist innerhalb von acht Wochen nach Aufnahme des Studiums an den Prüfungsausschuss zu richten. Die Studierenden haben die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen im Original oder in be-

glaubigter Form vorzulegen. Die Anerkennung von Masterarbeiten und Praktikumsmodulen ist nicht möglich. Die Anerkennung von außerhalb einer Hochschule erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten ist nach dem Ablauf der Antragsfrist ausgeschlossen.

Neu:

- (1) Über die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet auf schriftlichen Antrag der Prüfungsausschuss. Der Antrag auf Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die vor Aufnahme des jeweiligen Studiums erbracht wurden, ist innerhalb von acht Wochen nach Aufnahme des Studiums an den Prüfungsausschuss des entsprechenden Studienganges zu richten. Mit Ablauf der Antragsfrist ist die Anerkennung dieser Leistungen ausgeschlossen. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen im Original oder in beglaubigter Form vorzulegen.
- (2) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in Studiengängen an Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes und die im Ausland erbracht wurden werden angerechnet, soweit kein wesentlicher Unterschied festzustellen ist. Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die Lissabon-Konvention vom 11. November 1997, die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Regelungen im Rahmen von Hochschulkooperationsvereinbarungen zu beachten. Die Beweislast, dass ein Antrag nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, liegt beim Prüfungsausschuss.
Bewertungsgrundlage ist, soweit bereits beiderseitig angewandt, das European Credit Transfer System (ECTS).
- (3) Bei vergleichbaren Notensystemen werden die Noten übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen.
- (4) Außerhalb einer Hochschule erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten können maximal 50% auf das Hochschulstudium anerkannt werden, sofern diese einschlägig und nach Inhalt und Niveau den Modulen des Studiums gleichwertig sind. Der Antrag auf Anerkennung ist innerhalb von acht Wochen nach Aufnahme des Studiums an den Prüfungsausschuss zu richten. Die Studierenden haben die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen im Original oder in beglaubigter Form vorzulegen. Die Anerkennung von Masterarbeiten und Praktikumsmodulen ist nicht möglich. Die Anerkennung von außerhalb einer Hochschule erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten ist nach dem Ablauf der Antragsfrist ausgeschlossen.

3. Anlage: Prüfungs- und Regelstudienpläne Computervisualistik, Informatik Ingenieurinformatik, Wirtschaftsinformatik

Artikel II

Diese Satzung findet für alle Studierenden Anwendung, die ab Sommersemester 2016 im Bachelorstudiengang Computervisualistik, Informatik, Ingenieurinformatik oder Wirtschaftsinformatik der Otto-von-Guericke-Universität immatrikuliert sind.

Für Studierende eines früheren Immatrikulationsjahrganges besteht die Möglichkeit, nach dieser Prüfungsordnung zu studieren, durch schriftliche Erklärung des Beitrittes zu dieser Ordnung an das Prüfungsamt. Dieser Antrag ist unwiderruflich.

Artikel III

Diese Satzung tritt am Tage ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Otto-von-Guericke-Universität in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Informatik vom 13.01.2016 und des Senats der Otto-von-Guericke-Universität vom 27.01.2016.

Magdeburg, 28.01.2016

Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan
Rektor
der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg